

Prof. Dr. Peter Kruckenberg ist verstorben

Prof. Dr. Peter Kruckenberg ist am 2. Januar 2025 gestorben. Die Aktion Psychisch Kranke e. V. (APK) trauert um eine ihrer prägendsten Persönlichkeiten der Jahre zwischen 1995 und 2020.

Peter Kruckenberg war seit 1978 Mitglied und gehörte dem Vorstand der APK von 1999 bis 2014 durchgehend an. In dieser Zeit war er neben seinen Aktivitäten im Vorstand auch an einer Vielzahl von APK-Projekten und Kommissionen beteiligt, die er leitete oder an denen er mitwirkte. Die Flexibilisierung und personelle Absicherung der Krankenhausbehandlung, die Koordination und Steuerung der Hilfen über die einzelnen Sozialgesetze hinaus, aber auch die Teilhabe an Arbeit und Beschäftigung waren ihm besondere Anliegen.

Er war einer der prägenden Mitglieder der „Kommission zur Personalbemessung im komplementären Bereich“, die den sogenannten personenzentrierten Ansatz als Gegensatz zu einer an den Interessen von Institution orientierten Versorgung entwickelte. Bei den daraus folgenden Implementations- und Umsetzungsprojekten war er eine treibende Kraft und tragende Säule.

Die Fragen der Steuerung des Versorgungssystems mit Blick auf die Bedarfe und Bedürfnisse insbesondere von schwer und chronisch erkrankten Menschen beschäftigten ihn über Jahre sowohl praktisch in seiner Tätigkeit in Bremen wie auch theoretisch bei der Beschreibung von Anforderungen an ein gutes Hilfesystem in der psychiatrischen und psychosozialen Versorgung. Die Gestaltung von vernetzter Dokumentation im gemeindepsychiatrischen Verbundsystem fesselte seine Aufmerksamkeit zu einem Zeitpunkt, als die elektronischen Systeme noch in den Kinderschuhen steckten.

Bei all seinem Handeln lag ihm immer und zuallererst das Wohl der betroffenen Menschen am Herzen.

Nach den Jahren seiner Tätigkeit in Berlin (Karl-Bonhoeffer-Nervenklinik und Freie Universität) wirkte er in der Reformklinik Häcklingen bei Uelzen (1975-1980) als „Zweiter unter Gleichen“, wie er das selbst so bezeichnete, in der Leitung mit. Anschließend wurde Bremen sein psychiatrisches und persönliches Zuhause.

Die Psychiatriepolitik Bremens beeindruckte weit über die Landesgrenzen hinweg mit der Auflösung des Krankenhausbereichs Kloster Blankenburg und das insbesondere auch über die Art, wie der Beschluss im Verlauf einer Reihe von Jahren umgesetzt wurde. Die Dokumentationen darüber ermutigten auch viele andere, an der Enthospitalisierung von Langzeitbereichen psychiatrischer Anstalten und Kliniken zu arbeiten.

Peter Kruckenberg engagierte sich nicht nur in seiner chefärztlichen Tätigkeit in der Klinik in Bremen-Ost, sondern auch in allen Fragen der psychiatrischen Versorgung der Stadt und des Landes Bremen. Kennzeichnend für ihn war die Verknüpfung seines praktischen Handelns in Bremen mit seinen gesundheits- und sozialpolitischen Vorstellungen für ein gutes Versorgungssystem.

Damit wurde er nicht nur ein Berichterstatter über die Erfahrungen Bremens für ganz Deutschland, sondern auch ein politisch strategisch planender Kopf für die gesundheits- und sozialpolitische Ausrichtung der APK.

Kennzeichnend für ihn war seine Fähigkeit, auch über Einrichtungsgrenzen und Sozialgesetzbücher hinweg denken zu können, wengleich er immer mit seiner klinischen Tätigkeit

hochidentifiziert war. Seine Mitwirkung in vielen Projekten, u. a. zur Personalbemessung im komplementären Bereich, zur Weiterentwicklung der Krankenhausbehandlung, zu individuellen Wegen in Arbeit und Beschäftigung, zur ambulanten Psychotherapie und zur patientenorientierten Dokumentation zeigte sein breites Engagement. Unermüdlich war sein Engagement, die APK mit Texten und Schriften wie mit Berechnungen und Daten in der Weiterentwicklung der Hilfen für psychisch erkrankte Menschen zu unterstützen.

Gemeinsam mit seinen Kolleginnen und Kollegen aus dem Vorstand der APK schuf und hielt er die kommunikativen Beziehungen zu anderen wichtigen Organisationen und zur Politik und Verwaltung, nicht nur in Bremen, sondern auch im Bund.

Viele Jüngere in der APK konnten von ihm lernen, die Praxis vor Ort ebenso im Blick zu behalten, wie auch die großen politischen Linien im Land. Zusammen mit seiner Frau, deren Engagement hinter seinem nicht zurückstand, prägte er oft in Teamarbeit mit weiteren Zeitgenossen und Mitstreitenden für eine bessere Psychiatrie erkennbar die sozialpsychiatrische Landschaft in Deutschland.

Menschlich beeindruckte Peter Kruckenberg durch sein zurückhaltendes und bescheidenes Auftreten bei gleichzeitig großer Unbeirrbarkeit hinsichtlich der Wege zu einer Psychiatrie mit menschlichem Antlitz. Er liebte die Diskussionen und zugleich wollte er auch deutliche Schritte in der Umsetzung der Ideen vorankommen. Beides zugleich, Denken und Handeln kennzeichneten seinen Weg.

Die APK verdankt ihm viele Initiativen, konzeptionelle Ideen und zahllose Anregungen in den intensiven Diskussionen und Erörterungen zur Weiterentwicklung des psychiatrischen und psychosozialen Hilfesystems.

Die APK wird Prof. Dr. Peter Kruckenberg stets in Erinnerung behalten und sein Andenken bewahren.

Bonn, Februar 2025